

## Baukosten in der Schweinehaltung

### - Erfahrungswerte aus dem Jahr 2011 -

Dr. Wilhelm Pflanz, Michael Asse, LSZ Boxberg

Vor dem Hintergrund der Anpassung an die Vorgaben der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung und im Rahmen von Betriebserweiterungen betreut das Bildungs- und Wissenszentrum Boxberg (LSZ) in Zusammenarbeit mit den Unteren Landwirtschaftsbehörden des Landes und dem Beratungsdienst für Schweinehaltung und Schweinezucht e.V. zahlreiche schweinehaltende Betriebe im Land bei den Planungen und der Umsetzung der Projekte.

#### Um- oder Neubau? - auch eine Frage der Baukosten

Vor dieser Frage steht ein jeder Landwirt, wenn es um Betriebserweiterungen geht. In diesem Zusammenhang spielt neben der prinzipiellen Durchführbarkeit (bauliche Voraussetzungen) die Frage der Investitionshöhe eine wichtige Rolle.

Eine individuelle Betrachtung der Gegebenheiten und dem daraus resultierenden Investitionsumfang ist daher unerlässlich. Die Mitarbeiter der LSZ Boxberg haben Ihre Erfahrungen zur Höhe der Investitionskosten aus dem Jahr 2011 einmal zusammengefasst, ungeachtet der einzelbetrieblichen Situationen. Somit dienen die Erfahrungswerte auch lediglich zur Orientierung.

Bei der Aufstellung wurde in zwei Betriebsgrößen unterschieden, im Bereich der Zuchtsauen unter 500 Zuchtsauenplätze und über 500 Zuchtsauenplätze, im Bereich der Schweinemast waren es unter 2.000 Mastplätze und über 2.000 Mastplätze. Die Preise beziehen sich lediglich auf den Stallbau, ohne sonstige Kosten für Erschließung oder ähnliches, beinhalten jedoch sämtliche Kosten für Güllelager und notwendige Fütterungstechnik.

**Tabelle 1: Baukosten in der Schweinehaltung (Erfahrungswerte 2011)**

		bis 500 SP / 2.000 MP		über 500 SP / 2.000 MP	
		netto	brutto	netto	brutto
<b>Deckplatz (€ je Platz)</b>	Neubau	2.000	2.380	1.800	2.142
	Umbau	1.500	1.785	1.400	1.666
<b>Warteplatz (€ je Platz)</b>	Neubau	1.800	2.142	1.500	1.785
	Umbau	1.300	1.547	1.100	1.309
<b>Abferkelplatz (€ je Platz)</b>	Neubau	4.000	4.760	3.300	3.927
	Umbau	3.000	3.570	2.800	3.332
<b>FAZ-Platz (€ je Platz)</b>	Neubau	300	357	280	333
<b>Mastplatz (€ je Platz)</b>	Neubau*	550	655	500	595

\* gilt für Stallbauten sowohl der konventionellen als auch alternativen Bauweise (Außenklimaställe)

Im Bereich der Zuchtsauen wird deutlich, dass der Umbau eines Funktionsbereichs ca. 70 - 80 % der Kosten eines Neubaus verursacht.

Die Tabelle zeigt darüber hinaus einen Degressionseffekt im Bereich der Baukosten. So wurden tendenziell 10 - 20 % Baukostendegression je Stallplatz beobachtet, wenn in größeren Einheiten geplant und gebaut wurde. Die Neubaukosten im Bereich Schweinemast sind sowohl für Bauvorhaben der konventionellen wie auch alternativen Bauweise (Außenklimaställe) gültig.

Aus den angegebenen Kennzahlen für Neubauten, lässt sich relativ einfach der Investitionsaufwand für einen kompletten Neubau ermitteln. Eine Excel-Anwendung der Landesanstalt für Entwicklung der Landwirtschaft und der ländlichen Räume (LEL) in Schwäbisch Gmünd, die für jedermann über die Homepage des Infodienstes der Landwirtschaft ([www.landwirtschaft-bw.de](http://www.landwirtschaft-bw.de)) nutzbar ist, ist hierbei eine nützliche Hilfe. Unter Berücksichtigung der benötigten Sauengruppen und Anzahl Zuchtsauen je Sauengruppe kostete der komplette Neubau eines Ferkelerzeugerbetriebes inkl. Ferkelaufzucht (250 Zuchtsauen, 3-Wochen-Rhythmus, 4 Wochen Säugezeit) ca. 4.780 € brutto je Bestandssau, ohne Erschließung eines Grundstücks. Abzüglich der Mehrwertsteuer entspricht dies Kosten von ca. 4.020 € je Zuchtsauenplatz.

<b>Baukosten pro Bestandssau in Abhängigkeit vom Produktionssystem</b>						
<b>Beispiel 250 Zuchtsauen</b>	<b>Produktionsrhythmus (Wochen)</b>					
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	
<b>Säugedauer (Tage)</b>	21	28	21	28	21	28
<b>Anzahl Sauen</b>	240	252	250	252	250	248
<b>ohne Reserveplätze - ohne Ferkelaufzucht</b>	<b>2.939 €</b>	<b>3.031 €</b>	<b>2.939 €</b>	<b>3.156 €</b>	<b>2.991 €</b>	<b>3.043 €</b>
in % von Standardverfahren <sup>1)</sup>	93%	96%	93%	100%	95%	96%
<b>mit Reserveplätzen - ohne Ferkelaufzucht</b>	<b>2.999 €</b>	<b>3.088 €</b>	<b>3.059 €</b>	<b>3.327 €</b>	<b>3.231 €</b>	<b>3.343 €</b>
in % von Vergleichsverfahren	90%	93%	92%	100%	97%	100%
<b>ohne Reserveplätze - mit Ferkelaufzuchtplätzen</b>	<b>4.295 €</b>	<b>4.323 €</b>	<b>4.295 €</b>	<b>4.609 €</b>	<b>4.348 €</b>	<b>4.739 €</b>
in % von Vergleichsverfahren	93%	94%	93%	100%	94%	103%
<b>mit Reserveplätzen und Ferkelaufzuchtplätzen</b>	<b>4.355 €</b>	<b>4.380 €</b>	<b>4.415 €</b>	<b>4.781 €</b>	<b>4.588 €</b>	<b>5.039 €</b>
in % von Vergleichsverfahren	91%	92%	92%	100%	96%	105%

<sup>1)</sup>Vergleichsverfahren (blau): 3 Wochen-Rhythmus, 28 Tage Säugedauer

**unterstellte Baukosten (€/Platz inkl. MwSt., inkl. notw. Reserveplätze<sup>1)</sup>), Eingabe frei veränderbar:**

Abferkelstall	4.760 € pro Platz	<b>Zahlen in gelben Feldern können variiert werden</b>
Deckzentrum	2.380 € pro Platz	
Tragende Sauen	2.142 € pro Platz	
Reserveplätze (Umställen)	1.200 € pro Platz	
Jungsauen	900 € pro Platz	
Nebenträume u.ä.	80 € pro Bestandssau	
Ferkelaufzuchtplatz	357 € pro Platz	

1) Baukosten: Richtpreise für den Neu- und Umbau landw. Wirtschaftsgebäude 2007/08, ALB Hessen e.v.

### Abbildung 1: Auszug aus der EDV-Fachanwendung „Bausau Vers 1.3.“ der LEL Schwäbisch Gmünd

#### Fazit

Die von den Mitarbeitern des Bildungs- und Wissenszentrum Boxberg (LSZ) zusammengetragenen Baukosten sind Erfahrungswerte aus dem Jahr 2011 und dienen zur Orientierung.

Durch Umbaumaßnahmen lässt sich Geld einsparen, vorausgesetzt die bauliche Grundsubstanz lässt dies zu. Nicht vergessen werden sollte der Bereich Arbeitswirtschaft. Im Rahmen von Umbaumaßnahmen wird dieser Bereich oft zweitrangig betrachtet, spielt jedoch für die nächsten Jahre der Bewirtschaftung täglich eine große Rolle. Falls Standorte im Falle einer Neubaulösung noch nicht erschlossen sind, müssen auch diese Kosten beachtet und die Kalkulation mit einbezogen werden.

Betriebswirtschaftlich schwierig sind reine Umbaulösungen zu bewerten, da oft Kosten für Umbauten anfallen, in den meisten Fällen jedoch der Produktionsumfang (Anzahl Zuchtsauen) nicht erweitert oder wie aktuell bei der Anpassung an die Haltungsanforderungen für Zuchtsauen, sogar reduziert wird. Eine besondere Betrachtung muss eine Betriebserweiterung inkl. Umbau der vorhandenen Stallungen erfahren, wenn beispielsweise ein Landwirt seinen bestehenden Betrieb (100 Zuchtsauen) gemäß den Haltungsanforderungen umbauen und gleichzeitig seinen Bestand um 150 Zuchtsauen erweitern möchte. In diesem Fall sind die Investitionskosten je neu geschaffenem Zuchtsauenplatz höher als die ausgewiesenen 4.000 € netto.